

# Parkinson-Krankheit

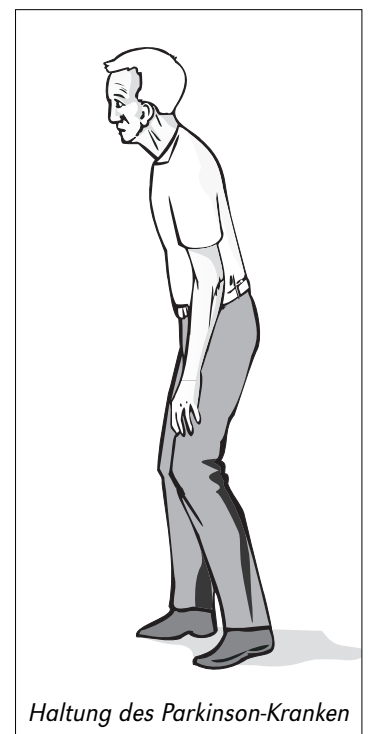
## Vervollständigen Sie den Text:

Die Parkinson-Krankheit zählt zu den [ ] Erkrankungen, da sie durch einen fortschreitenden Abbau von Zellen hervorgerufen wird: Es gehen Nervenzellen, die in der Substantia [ ] (= schwarze Substanz) des Mittelhirns liegen, zugrunde. Durch den Nervenzelluntergang wird ein bestimmter Botenstoff nicht mehr ausreichend produziert, das [ ]. Im Zusammenspiel mit anderen Nervbotenstoffen ist dieser bedeutsam für die Planung und Automatisierung von Bewegungsabläufen.

Etwa [ ] % aller über 65-Jährigen leiden an der Parkinson-Krankheit, [ ] häufiger als Frauen. Die Ursache für den Untergang der Nervenzellen ist unbekannt. Daher spricht man auch vom „[ ] Parkinson-Syndrom“ (IPS), welches gleichbedeutend ist mit „Morbus Parkinson“. Selten kann ein Parkinson-Syndrom durch bestimmte Drogen oder wiederholte Hirn [ ] („Boxerparkinson“) verursacht sein. Ebenso können Medikamente, die den Dopaminstoffwechsel stören, parkinsonähnliche Symptome hervorrufen; dazu zählen vorrangig Medikamente aus der Gruppe der [ ].

Die Krankheit entwickelt sich schleichend. Anfangs treten eher unspezifische Symptome auf. Die typischen Veränderungen der [ ] (= Motorik) beginnen meist an [ ] Körperhälfte und sind erst in späteren Stadien beidseitig zu erkennen. Zu den Hauptsymptomen zählen:

1. [ ] (= **Zittern**): Typischerweise tritt das Zittern in [ ] auf, mit gleicher Frequenz. Es zeigt sich meist an [ ] und Füßen, doch kann auch der Unterkiefer einbezogen sein. Aufregung wirkt verstärkend. Bei [ ] gerichteten Bewegungen, z.B. dem Ergreifen einer Tasse, wird das Zittern oftmals [ ].
2. [ ] (= **Muskelversteifung**): Der muskuläre Grundtonus ist so gesteigert, dass bereits die passive Bewegung von Arm oder Bein einen zähen, ruckartigen Widerstand spüren lässt („[ ] phänomen“). Auch der Kopf sinkt im Liegen nicht gleich zurück. Ausdruck der Muskelversteifung ist ebenfalls, dass der Rumpf vornüber [ ] ist und die Arme angewinkelt sind. Wie bei jeder Muskelverspannung können heftige [ ] auftreten, vor allem im Bereich des Rückens.



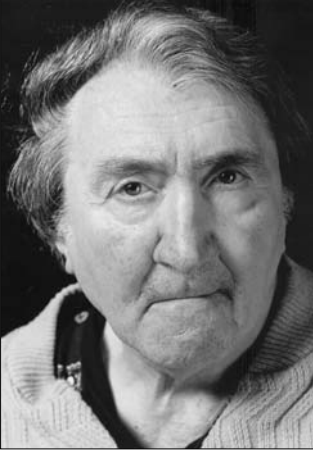
Haltung des Parkinson-Kranken

## Symptome der Parkinson-Krankheit

### Aufgabe

Beschreiben Sie die folgenden Bilder. Welche Symptome der Parkinson-Krankheit sind dargestellt?

1.



---

---

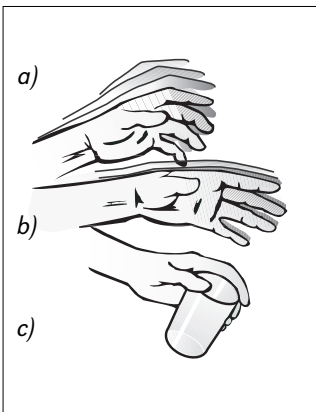
---

---

---

---

2.



---

---

---

---

---

---

3.



---

---

---

---

---

---

9. Die Parkinson-Krankheit tritt **überwiegend** auf ...

**A** bei älteren Männern

**B** bei älteren Frauen

**C** bei Kleinkindern

**D** bei Jugendlichen

10. Ein typisches **Zeichen** des Morbus Parkinson ist das ...

**A** „Rhönradphänomen“

**B** „Zahnradphänomen“

**C** „Taschengeldphänomen“

**D** „Riesenradphänomen“

11. **Keine** typische **Komplikation** im Verlauf der Parkinson-Krankheit ist ...

**A** die akinetische Krise

**B** das „On-Off-Phänomen“

**C** der generalisierte Krampfanfall

**D** die Dyskinesie

12. Die Parkinson-Krankheit **entwickelt** sich ...

**A** langsam fortschreitend

**B** in Schüben

**C** von Geburt an

**D** akut, innerhalb von Minuten

13. Der Fachausdruck für die **kleiner werdende Handschrift** des Parkinsonkranken lautet ...

**A** Mikroskopie

**B** Makroglossie

**C** Makromelie

**D** Mikrografie



*Der Schauspieler M. J. Fox (\* 1961) leidet seit 1991 an der Parkinson-Krankheit. 2000 gründete er die „Michael J. Fox Stiftung für Parkinson-Forschung“.*

14. **Nicht** an einem **Parkinson-Syndrom** erkrankt war/ist ...

**A** Michael J. Fox

**B** Muhammad Ali

**C** Alfred Nobel

**D** Papst Johannes Paul II.

15. Als **diagnostischer Hinweis** auf die Parkinson-Krankheit gilt eine Besserung nach dem ...

**A** Simpson-Test

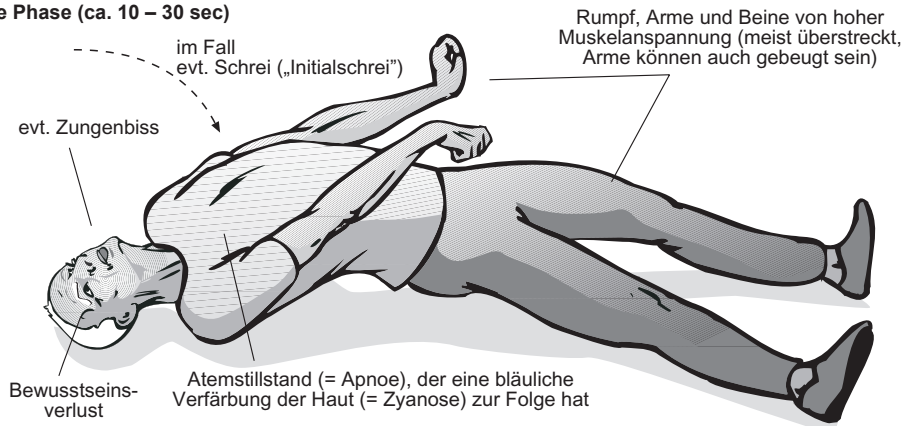
**B** Tensilon®-Test

**C** Mini-Mental-State-Test

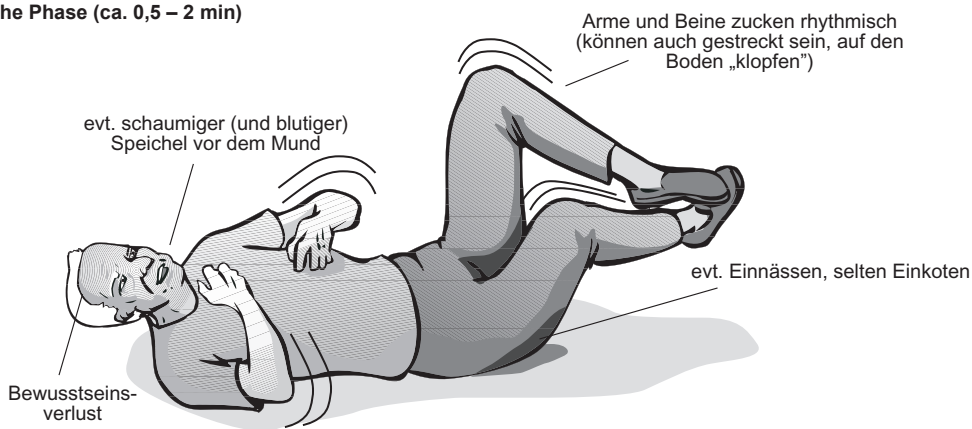
**D** L-Dopa-Test

Aufgabe 1 und 2: s. Abb.

## 1. Tonische Phase (ca. 10 – 30 sec)



## 2. Klonische Phase (ca. 0,5 – 2 min)



Aufgabe 3: Nach der klonischen Phase folgt ein Terminalschlaf oder zumindest eine maximale Erschöpfung.

1. Der Fachbegriff für „im Anfall“ lautet ...
2. Ein weniger gebräuchliches Synonym für Epilepsie lautet ...
3. Ein Grand-Mal-Anfall, der länger als 5 Minuten andauert, gilt als ...
4. An einer Epilepsie leiden ca. ...
5. Kein Provokationsfaktor für einen Anfall ist ...
6. Eine Untersuchung zum Nachweis einer Epilepsie ist die ...
7. Einen „Gelegenheitsanfall“ erlebt im Laufe des Lebens ...
8. Das im Anfallsbeginn wie ein „Lufthauch“ auftretende Phänomen heißt ...
9. Die häufigste epileptische Anfallsform ist ...
10. Der Wirkstoff Lamotrigen ist enthalten in ...
11. Fachsprachlich bezeichnet man Anfälle, die das gesamte Gehirn betreffen, als ...
12. Die Anfallsform mit sekundenlangen Abwesenheitszuständen heißt ...
13. Epilepsiespezifische Muster im EEG ...
14. Krampflösende Medikamente nennt man fachsprachlich ...
15. Die Muskulatur wird während eines Grand-Mal-Anfalls ähnlich beansprucht wie ...
16. Benzodiazepine (z.B. Diazepam) eignen sich nicht zur Dauerbehandlung ...
17. Ein Synonym für Epilepsie lautet nicht ...
18. Antikonvulsiva wirken, indem sie ...
19. Als Verlauf einer Epilepsie kennt man nicht ...
20. Mögliche Spuren eines Zungenbisses nach einem Grand-Mal-Anfall finden ...
21. Das feste Drücken des Fingernagels auf den oberen Drittpunkt zwischen ...
22. Die nach einem Anfall auftretenden Lähmungen und Sprachstörungen ähneln ...
23. Ein Status epilepticus liegt nicht zwingend vor, wenn ...
24. Auf ein Hirngebiet begrenzte Anfälle, die mit Bewusstseinsstörungen ...
25. Nicht an Epilepsie erkrankt war ...

- B: iktal
- D: Fallsucht
- C: Status epilepticus
- D: 0,5 % aller Europäer
- D: Diazepam
- A: Elektroenzephalografie
- B: ca. jeder 20. Mensch
- B: Aura
- D: der Grand-Mal-Anfall
- D: Lamictal®
- C: generalisierte Anfälle
- C: Absence
- B: können auch bei Gesunden vorkommen
- C: Antikonvulsiva
- D: eines Marathonlaufes
- C: ein hohes Suchtpotenzial haben
- C: Narkolepsie
- B: die Erregbarkeit der Neurone herabsetzen
- C: das Abwechseln verschiedener Anfallsformen
- C: an den seitlichen Zungenrändern (u. Wangen)
- C: dem Unterbrechen eines Anfalls/Status
- A: einer TIA bzw. einem Schlaganfall
- D: ein fokaler Anfall erst nach 10 Min. endet
- B: komplex-fokale Anfälle
- D: Johannes Paul II.

# Lösungen

## Hinweis:

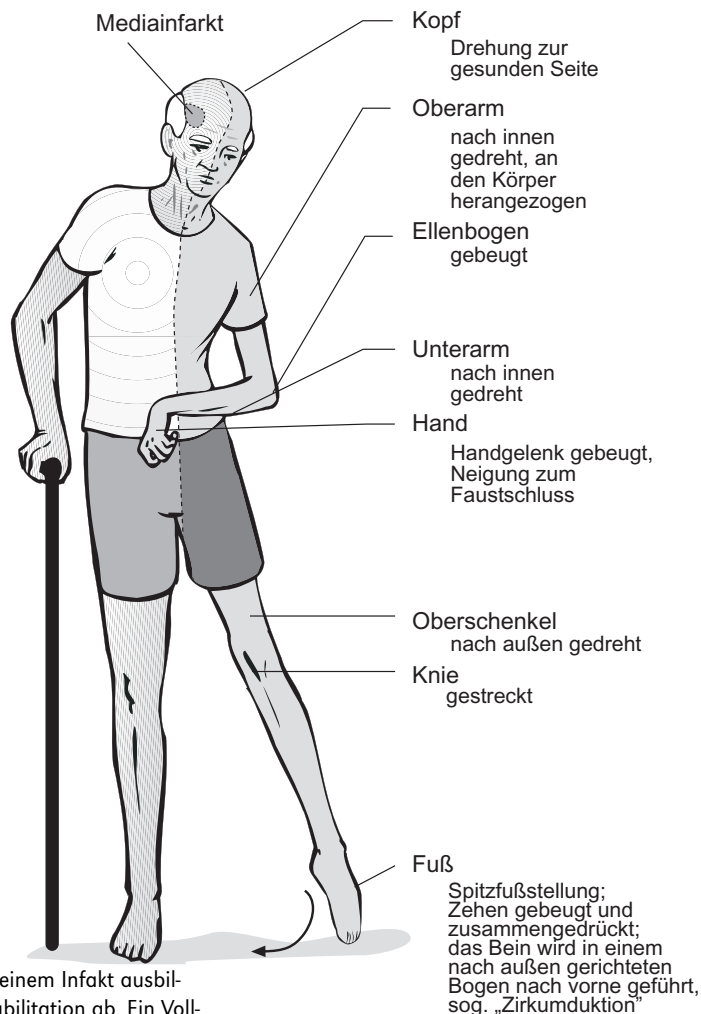
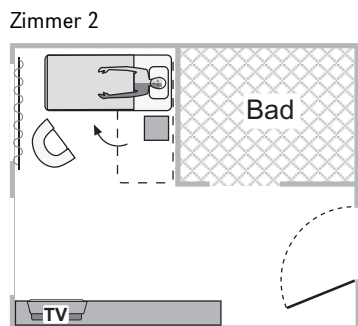
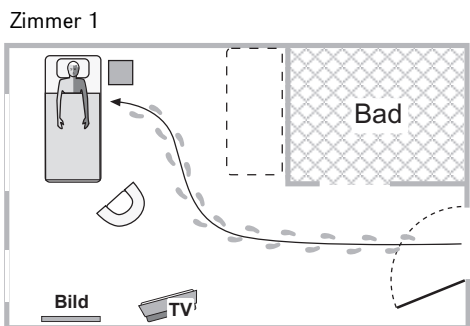
- Die unterstrichenen, fettgedruckten Wörter entsprechen der vorgeschlagenen Antwort.
- Die in den eckigen Klammern [ ] angegebenen Wörter sind alternative Antwortmöglichkeiten mit dem gleichen Sinn.
- Die Ergänzung „auch:“ bedeutet, dass diese Antwort einen etwas anderen Sinn als vorgeschlagen ergibt, aber als Lösung auch denkbar ist.

## Schlaganfall

Apoplex(ie) oder Insult / Durchblutungsstörung / steigt [wächst, erhöht sich] das Risiko / auf dem Verschluss / als Ischämie / Hals-schlagadern / linken Vorhof / Einengung (= Stenose) / bei bestehender Arteriosklerose / 20 % der Fälle / Platzen [Zerreißen, Reißen, Aufgehen] einer Hirnarterie / hämorrhagischen Insult / hypertensiven [hypertonen, Bluthochdruck-] Krise / gerinnunghemmenden Medikamenten / Sauerstoff (= O<sub>2</sub>) / Traubenzucker (= Glukose) / „Schlagartig“ / Kopfschmerzen / Übelkeit und Erbrechen / (= A. cerebri media) / (= Hemiparese) / stärker [deutlicher, auffälliger] ausgeprägt / hängenden Mundwinkel / kranken [betroffenen] Körperseite / Schluckstörungen / Handgelenk gebeugt / gestreckte Bein / taub anfühlen / Missempfindungen / vom Neglect / Sehstörungen / sprachdominanten Seite / Sprachverlust (= Aphasie) / Lesens und Schreibens / Singen bekannter Liedtexte / von Apraxie / eine Depression / unblutigen Schlaganfall / „transitorische ischämische Attacke“ / nur vorübergehend [zeitweise, für eine begrenzte Dauer] / 24 Stunden / Warn [Alarm]-zeichen / medizinischen Notfall / Erste Hilfe / (= Stroke Unit) / Computertomografie (CT) / Magnetresonanztomografie (MRT) / frischen ischämischen Schlaganfall / (Lyse-Therapie) / Infarktbezirk / noch leben / operativ eröffnet [aufgemacht] / dient die Rehabilitation / Physio- und Ergotherapie / Sprachheilkunde (= Logopädie) / Bobath-Konzept / Prognose eines Schlaganfalls / nahezu vollständig / Restsymptome / sogar Jahre / pflegebedürftig / Nicht wenige [ver]sterben / günstigere [bessere] Prognose / Risikofaktoren / Umstellung der Ernährung

Aufgabe 1 – 3: s. Abb.

Aufgabe 4: Sprachstörungen sind nicht auszuschließen, aber eher unwahrscheinlich, da der Infarkt auf der rechten Seite stattgefunden hat. Sie treten häufiger bei Infarkten auf der linken Seite auf, da diese bei vielen Menschen die sprachdominante Seite ist.



Wie ausgeprägt die Spastik ist, die sich nach einem Infarkt ausbildet, hängt von der Akuttherapie und der Rehabilitation ab. Ein Vollbild wie hier dargestellt sieht man glücklicherweise immer seltener.